

Konzept für einen Weiterbildungscampus Bielefeld

Ausgangslage:

Bielefeld bietet seinen Einwohnern eine Fülle an qualitativ hochwertigen Weiterbildungsmöglichkeiten. Wir, die Schulen des Zweiten Bildungsweges (ZBW), leisten unseren Beitrag dazu, indem wir erwachsenen Menschen ermöglichen Schulabschlüsse der Sekundarstufen I und II (HS 9/10, FOR, FHR, Abitur) nach zu holen. In einer immer komplexeren Welt und einem auf Flexibilität ausgerichteten Arbeitsmarkt mit Fachkräftemangel bietet ein höherer allgemeinbildender Abschluss die Chance neue Lebenswege zu beschreiten.

Wir ermöglichen Bildungsaufstieg, Integration und Emanzipation; denn wir bieten Menschen eine (zweite) Chance ihr Potenzial auszuschöpfen. Dieses Angebot ist oftmals die Grundlage, um aus prekären Arbeitsverhältnissen aufzusteigen. Dabei bieten wir flexible Zugangsmöglichkeiten für Studierende. Der Unterricht kann vollzeitschulisch oder nebenberuflich (bzw. neben der Care-Arbeit) erfolgen. Er findet sowohl morgens als auch abends statt und mit dem Angebot „Abitur-online“ (2 Präsenzabende) wird den immer flexibleren Arbeitszeiten Rechnung getragen.

Der bundesweite Trend einer sinkenden Adressatennachfrage ist auch an den Schulen des zweiten Bildungsweges in der Stadt Bielefeld angekommen. So wird die Abendrealschule perspektivisch ihr Unterrichtsangebot am Abend einstellen, das Abendgymnasium hat bereits Teilstandorte (Löhne / Detmold) geschlossen und auch das Westfalenkolleg stellt sinkende Studierendenzahlen fest. Gleichzeitig beschulen wir gemeinsam jedoch noch ca. 700 Studierende. Diesen können wir jedoch nur ein eingeschränktes Kursangebot offerieren, z.B. sind sowohl am Abendgymnasium als auch am Kolleg Leistungskurswahlen nur eingeschränkt mehr möglich.

Ein Weiterbildungscampus

Die Abendrealschule (derzeitiger Standort Falkschule), das Abendgymnasium (derzeitiger Standort Gutenbergschule) und das Westfalenkolleg wünschen sich aus folgenden Gründen die Errichtung eines Weiterbildungscampus in den Räumen des Westfalenkollegs:

- Bessere Sichtbarkeit nach Außen und bessere Steuerung der Studierenden in das für sie passende Bildungsangebot.
- Verbesserte, vertikale Durchlässigkeit von ARS in AG und Kolleg (z.B. Schnupperkurse, frühzeitige Beratung)
- Gemeinsames und differenziertes Angebot zur Belegung einer 2. Fremdsprache, wodurch der Bildungsweg effizienter werden kann. (Wahlmöglichkeit zwischen Spanisch (Kolleg) und Französisch (ARS+AG)).
- Wir stellen gemeinsame Problemlagen unabhängig vom formal bereits erworbenen Schulabschluss fest (Sprachdefizite, psychische Probleme, Schulangst etc.). Denen könnten wir gemeinsam begegnen und die Zusammenarbeit mit VHS, Universität, Jobcenter, Rege, Ankommen, AWO und anderen weiter ausbauen.
- Außerschulische Aktivitäten und Projekte, wie Theaterkooperationen, Studienfahrten sind leichter zu realisieren, weil das Angebot von mehr Studierenden gewählt werden kann.



- Gemeinsame Vorkurse von Kolleg und AG ermöglichen die Aufrechterhaltung (AG) bzw. die Einführung (Kolleg) dieses erforderlichen laubbahnvorbereitenden Elements für den erfolgreichen Wiedereintritt in die Schule.
- Perspektivisch lassen sich Fächer-Wahlmöglichkeiten realisieren, indem das Angebot auf einander abgestimmt wird. (z.B. hätten zeitlich flexiblere Studierende des Abendgymnasiums die Möglichkeit ihren Neigungen entsprechend weitere Kurse des Kollegs im Nachmittagsbereich anzuwählen.)
- Die Ausstattungen der Fachräume des Westfalenkollegs entsprechen den Erfordernissen der neuen Kernlehrpläne, die auch in Prüfungen Experimente vorsehen. Perspektivisch müssen ansonsten die Fachräume in den Bielefelder Schulen ertüchtigt werden, um diesem Anspruch gerecht werden.
- Insgesamt ist das Gebäude des Westfalenkollegs auf erwachsene Lerner ausgerichtet und bietet auch den städtischen Schulen hervorragende Rahmenbedingungen.
- Auch im Bereich der Schulsozialarbeit könnte ein engerer Austausch gepflegt und gemeinsam Lösungen für die Probleme erwachsener Lerner erarbeitet werden.
- Nicht zuletzt könnten sich die Schulen im Alltag gegenseitig unterstützen, sei es bei Klausuraufsichten, Abiturprüfungen und Vertretungen

Wir sehen auf der anderen Seite auch die Raumnot der Stadt Bielefeld und die Notwendigkeit die äußeren Schulangelegenheiten qualitativ hochwertig und kosteneffizient zu gestalten. Wir hoffen, dass unser Vorschlag auch hier Synergieeffekte bringen kann.